

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Carl Opitz.

Opitz, Johann Carl

Minden (Westf), 25.01.1716-09.11.1716

5. März - 23. Mai 1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175006)

Siech wasser lassen die übrigen 4 gaste in einem Kuffe von der sa. Kaffin
Magen nach Jense: diesen Beygnat eine Soldaten Frau, welche pflegt
dies der Obriste ist todt; wann lassen diese gleich sein, und finden ich
tod stund mit jenem großen Thirst in jenem Thirste Altden, und ein
Jochste ganz schwarzlich. Hierüber entsetzte sich wiederum und wasser
also der Liequeni ex da ein Ende, wo es jenen Anhang genommen.
Der Obriste Frau, ob sie gleich mit Reformirte, hat sich sehr darüber
bekümmert und viel Gelamentzeit wegen des übel. Abhat sich Memel
Juzwischen sollte das viele gaffren ein Zeitlang einer Thirst: nun aber
gafelt jämlich wieder fort, wiewol nicht auf die Thirste.

Martius

d. 5. kam ich in Minden recht a tempo zu, indem man Antecessor, der
von sich ein Viertel Jase mit selb. Prediger gewesen bey dem Lottumjan
Regiment, welcher von sich H. Göring gefalt, den ich ansehbare dem
Regiment nach Wesel gefolgt. ich wart bey H. Göring ein, der mich nach
der H. Probsts Jase bringer liest, da ich gar schwindelungempfangen ward
und bil dato von H. Probsts viele Liebe empfing. Mit H. Rogemann
aber habe nicht so all ein Viertel Jase wasser, da ich ich zu Festum
besucht, zu sparsam bekommen.

d. 15. verfiel räsonnabile Marfust, daß H. Lutyer, der mein letzter contubernalis
in Jalle gewesen, von seiner Melancholie anno 1715. gleich im fliegen be-
trübt worden, und bey einem Prediger in Nassau besorgen zu besoffen
sansen in Condition Jase, von wannen er 2 mal großer an mich gefordert

d. 17. Jase man alles über die im 9 Uff das Jast in der ganzen Welt oberhalb
in phenomenon, da sich Nord Osten auf meisten freygen gewolke lufft
Nassau am Jümel sich Jast waltten gegen Süden und Westen und endlich
in bläulich in gelbluch blyender Nassau zerhufren; woberig ob ein Jand
boden so lufft war, als wenn der Mond blüß Jstirnt.

Aprilis

d. 5. habe ich H. Göringen, der Quartana febris laborist, manis erst
Predigt von einem Gemeinde gefalt, (welche sonst nie gesen) in der Jü
Jagen St. Martini Kirken über ein Stück des Jasten der Karfreitagob: und
was die Kirke sehr voll. Gott gab Gnade und Kraft dazü: ich habe mich
sech bil ich auf 16 mal in Jajigen Stadt Kirken gepredigt, wann ich
darnach verfiel worden; manis schwarze Thirste aber, und daß Thirst leug
wider gepredigt, hat einigen nicht gefalt. Es ist aber für ein vofes,
Jastredt Gottlobes Wort.

Maius

d. 25. Müde ein Deserteur catholico Religion, der bey dem desertivus der
sein gebrosen, in andras solunt Thirstfort haben, welche entbomen sind, gefalt

eine Meile von hier, wofin er die Lager vor sich auf einem Wagen gefestigt
 hat, das daffelbe later nach oben ist: es ward zwar auf einem andern Wagen
 was ein großes schwarzes Rad, duffereiffen Kaligion, der oben off. mal defert
 rot mit feiner gefärbter zu Execution, aber unter dem Galgen perdonirt
 weil er mittheilte, daß er defertirte, zu Anbrügg gezwungen satte
 eine nachbemittelte Person, und unter dem Vorwurff, daß ihm nicht
 erwidelt werden sollte am Leben, von einem Unten Officier, der dafür zu
 pflicht worden, sich beider Leben für sich zu kommen.

d. 24. Warden 700 gefangenene Pferde wieder nach Basel zum Verkauf den unter
 Eforte von 200 Mann gebracht. Es waren von der Wismarischen Garnison, und
 hatten ohne Zahl Tag kontinuierlich marchiren, das waren viele unter Weg
 und nicht weit von hier nachtheilig gestorben, die man gleich am Weg in der
 Erde gestreckt sah. In Nacht lagen sie in Erwartung, bis es dunkel ward,
 da wurden sie Abends herein, und Morgens wieder fortgeführt, wie
 die Pferde in Halle. Diese Gefangenen von Weibren war das vornehmste
 Straß zu Betheln, welches ist alle ein große Lager, und wurde infol
 Allerley, König einführte, unter Man, bekam, zum Abend bracht für 4
 Brodt und etwas zu trinken.

Eodem ward ein großes Bißgen dieses Stadt nach dem Wiking auf's Rath's Vorord-
 nung, anders zum Verkauf, ganz abgeordnet von andern, Bißgen, begeben,
 zu einem feinsten Ort.

Junius.

d. 12. Kommt ein Mißl Anappa ein, in welchem, wie es zugetragen, in der
 Maffe, man hat ihn am Mißlrade, welches er zu ersten malen, sich in Wasser,
 und dem Oberlande tooten auf einem Boot, u. unter dem, brüder, am Pfleß,
 sonst in Wasser liegen gefunden.

d. 28. paschte unsre Königin König Ferdinand, und spricht begreiflich von Oß,
 nachdem er vorher die Soldaten vor dem Thron um 9 Lese gemacht hatte
 an der Tafel waren auf 18 Personen, nach der Regierung daffel, da er
 dem Infant von Spanien, mit dem der König sehr viel geschworen und
 off. Officier: er hat sich gar quädig gegen diese Stadt zu ihrer Anweisung
 verlassen. Dem Juan von Oßen ist die Gnade erwidelt, daß er Ober
 Landdrost worden, und wäre zu empfangen, daß er auf der Güte war
 Liebe und nicht vielerse contrair wäre. Bei dieser Gelegenheit presentir-
 tet der Regierung's Fürstentum Verloffen Toffari's Briefel nach gebunden,
 2 mal zum König u. der Königin. Der König hat geantwortet: wie thut er
 er die Briefel verkaufft: und da er grantwortet zum 8. d. hat der König,
 wie mir gesagt worden, replicirt: o in Falle kan man die ganze Briefel
 um 6 ggl. haben. Der König hat auf sein Compten nicht mitgenommen,
 sondern, es verfort in die vor diefes Zeit von H. von Oßen, dergleichen Stadt Bibliothec.